

Cappellini Manuela / Zimmermann Andrea

Der Mord an Marcel von Allmen Jugendkultur und Gruppendynamik – mögliche Erklärungsansätze?

abstract

Vor gut zwei Jahren (2001) ließ der Mord an Marcel von Allmen im Berner Oberland der ganzen Schweiz den Atem stocken. Vier seiner Kollegen zwischen 17 und 22 Jahren haben ihn auf brutalste Art und Weise umgebracht und seinen Leichnam in den Thunersee geworfen. Marcel von Allmen und seine Kollegen gehörten zu einer Gruppe, die sich „den Orden der arischen Ritter“ nannte.

Wie aus Zeitungen ersichtlich ist, könnte es hierbei um eine Gruppe mit einer rechtsextremistischen Gesinnung handeln. Viele dieser Jugendcliquen, die sich als politisch rechts bezeichnen, gehören einer Subkultur der Skinheads an. Subkulturen sind vor allem im Jugendalter aktuell. Man löst sich langsam von den Eltern und sucht sich in seinem weiteren Umfeld neue Bezugspersonen. Die Jugendlichen können so in der Gruppe viele verschiedene Rollen ausprobieren und sich so ihre eigene Identität aufbauen. Eine Subkultur ist verstehbar als Teilkultur, die neben und mit der Gesamtkultur besteht. Sie hat ihre eigenen Stile, Rituale, Symbole und was ganz wichtig ist, ihre eigene Musik. Auch die Subkultur der Skinheads hat ihre eigenen Regeln.

Die Skinheads waren ein Produkt der damaligen Arbeiterschicht in England und hielten der übrigen Gesellschaft ihren Proletenkult entgegen. Politik war damals noch kein Thema, die Skinheads wollten sich einfach amüsieren, viel Bier trinken und Strassenschlachten veranstalten. Sie wurden erst später von einer rechtsextremistischen Partei in England, der „National Front“, allmählich vereinnahmt. Als dieser Kult auch das europäische Festland erreichte, war er bereits durch das rechtsextreme Image stigmatisiert. Es gibt heute aber immer noch Skinheads, die nichts mit rechtsextremistischer Gewalt am Hut haben und sich zum Teil sogar politisch links engagieren.

Eine solche Subkultur ist aber immer auch eine Gruppe, in der viele verschiedene Prozesse ablaufen, auch solche, die nach Außen nicht immer sichtbar sind. Anhand von Theorien über operative Gruppen, dem Text von Bion „Erfahrungen in Gruppen und andere Schriften“ und einer Serie in der „Weltwoche“ haben die Autorinnen mögliche Erklärungsansätze für diesen brutalen Mord ausgearbeitet.

2003 / 98 Seiten

ISBN 10: 3-03796-028-0

ISBN 13: 978-3-03796-028-8

Fr. 30.00 / € 19.70 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Es handelt sich bei dieser Studie um eine Diplomarbeit am Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg.